

# Arbeitskreis will Reha-Gipfel im Landtag

## Auch mehr Anstrengungen in der Prävention – Anregungen für die Politik in Bad Kötzing

**Bad Kötzing. (fa) Bei der Verabschiedung des Pflegepersonalstärkungsgesetzes im Deutschen Bundestag ist ein wesentlicher Aspekt unter den Tisch gefallen: die Rehabilitation. Um auf Nachbesserungen hinzuwirken, hat die CSU am Freitag in Bad Kötzing einen Reha-Gipfel im Bayerischen Landtag angestoßen.**

Mit einer entsprechenden Erklärung des Vorsitzenden, MdL Bernhard Seidenath, endete am Freitag der zweitägige Besuch des Arbeitskreises „Gesundheit und Pflege“ der Landtagsfraktion im Kneippheilbad. Wie berichtet, hatten sich die Gesundheitspolitiker der CSU über das aktuelle Geschehen im Kneippheilbad informiert. Neben einer mustergültigen Gesundheitsregion plus und einer gut aufgestellte Rehabilitation werden hier innovative Konzepte auf dem Gebiet der Prävention verfolgt. Für Seidenath ist Bad Kötzing deshalb ein „Brennglas vielfältiger Gesundheitsaspekte“.

### Mit Reha sparen

„Die Berücksichtigung der Rehabilitation in der gesundheitspolitischen Gesetzgebung – verglichen mit der volkswirtschaftlichen Be-

deutung von Rehabilitation für unser Land“: So lautete das Thema, das die Abgeordneten am Donnerstagabend mit Raphael Nguyen, dem Kaufmännischen Direktor des Mittelbayerischen Rehabilitationszentrums, erörterten. Für Bernhard Seidenath liegt auf der Hand: „Reha rentiert sich.“ Anders ausgedrückt: „Wir sollten nicht an Reha sparen, sondern mit Reha.“

Mit ihrer Initiative im Landtag will der CSU Bundesgesundheitsminister Jens Spahn für den Bedarf

an Nachbesserungen im Pflegepersonalstärkungsgesetz sensibilisieren. Bayern hat ein vitales Interesse an einer Stärkung der Reha. Schließlich hat jede fünfte deutsche Reha-Klinik ihren Sitz im Freistaat, wie MdL Klaus Holetschek als Vorsitzender des Bayerischen Heilbärdverbandes bestätigt.

In der Bayerischen Spielbank Bad Kötzing informierte sich die Delegation speziell über den Umgang mit Spielsucht. Resümee von Bernhard Seidenath: Die Balance zwi-

schen Spieltrieb und Spielsucht stimmt.

### Schub für die Prävention

Am Freitag wurde der Komplex Prävention in Verbindung mit TCM behandelt. Ergebnis der Gesprächsrunde mit Klinik-Chef Anton Staudinger sowie den Professoren Dr. Dieter Melchardt und Dr. Erich Wühr: Das Geld und der Rahmen für nachhaltige Prävention sind vorhanden, aber an der Transmission fehlt es. „Die Präventionsanstrengungen von Bund und Land müssen noch mehr bei den Menschen ankommen“, sagt Seidenath.

Dass sich mit gezielter Prävention viel Geld sparen ließe, diese Erkenntnis hat sich bei den Krankenkassen offenbar noch nicht durchgesetzt. Statt einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, geben sie die vorhandenen Mittel für punktuelle Maßnahmen aus. Bad Kötzing Kurdirektor Sepp Barth hat eine Erklärung: „Die Motivation für die Kassen ist Mitgliederwerbung, Medizinisches ist Nebensache.“

Was für die Landtagsabgeordneten von den zwei Tagen in Bad Kötzing bleibt, fasst Dr. Gerhard Hopp in einem Satz zusammen: Hier passiert viel, was der politischen Unterstützung würdig ist.



Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung im Austausch; von links: Kurdirektor Sepp Barth, MdL Klaus Holetschek, Anton Staudinger, MdL Bernhard Seidenath mit Mitarbeiterin Tanja Knieler, Prof. Dr. Dieter Melchardt, MdL Dr. Gerhard Hopp und Prof. Dr. Erich Wühr.

Foto: Amberger